

Deutsches Chorfest in Frankfurt – Wir Pfälzer sind dabei!

Deutsches Chorfest Frankfurt 9.06.2012
Das musikalische Großereignis des Jahres

Da müssen wir dabei sein, sagte Gerold Magin, als bekannt wurde, dass 2012 das Deutsche Chorfest in Frankfurt stattfindet. Vom 7. bis 10. Juni trafen sich dort rund 400 Chöre mit fast 20.000 Sängerinnen und Sängern, darunter russische und chinesische Chöre, sie machten Frankfurt damit zur Chorweltstadt.

Wir Mutterstadter machten uns am Samstag, 9. Juni per Bus auf, um unseren Teil beizutragen. Bewaffnet mit dem gelben Schirm des Chorverbandes der Pfalz und dem sonnengelben Frohsinn-T-Shirt stachen wir aus der Masse der Chorfestteilnehmer heraus und waren schon von weitem erkennbar. Sage und schreibe 1.300 Pfälzer Sängerinnen und Sänger, aufgeteilt in 6 Chorgruppen, begeisterten vor der historischen Kulisse des Römers bei einem Konzert, das für jeden Geschmack etwas bot. Zuvor mussten natürlich Auf- und Abgang von der Bühne geprobt werden. Kein leichtes Unterfangen, aber unter dem „Dirigat“ von Chorverbandschef Hartmut Doppler und der Disziplin aller Teilnehmer wurde auch das gut gemeistert.

Unter der charmanten Moderation von Kerstin Bachtler, bekannt aus dem SWR-Fernsehen, besang passend zur gastgebenden Stadt der stimmungswichtige Männerchor „Zu Frankfurt an den Brücken“, die Frauen boten u. a. mit „The winner takes it all“ von ABBA eine gefällige Vorstellung und zeitgemäß stellte sich der moderne Chor mit bekannten Popsongs dar. Auch die gelben Schirme kamen zum Einsatz, um einige Lieder choreografisch zu untermalen. Ihre eigentliche Aufgabe mussten sie glücklicherweise nicht erfüllen, denn es war ein schöner sonniger Tag.

Nach getaner „Arbeit“ genossen wir den restlichen Tag, bummelten durch die Stadt, setzten uns an Mainufer, besichtigten u. a. die Alte Oper und hörten natürlich anderen Chören zu. Leider konnten wir das Abschlusskonzert mit der A-cappella-Formation Maybop nicht bis zum Ende hören, der Bus wartete! Schließlich musste man(n) nach Hause – die zweitschönste Nebensache der Welt wartete: Fußball!

Das Resümee der Mutterstadter: Ein toller Tag!

Eure Kirsten Dünninger



„Gesang ist die eigentliche Muttersprache des Menschen.“ Yehudi Menuhin (Geiger)



150 Jahre GV 1862 Fußgönheim - Freundschaftssingen

8.5.2012

Am 8. Mai war der Chor Cantamus zu einem besondern Geburtstag eingeladen. Es wurde das 150jährige Bestehen des GV1862 Fußgönheim mit einem riesigen Ständchen gefeiert. Sechs Chöre aus der Umgebung waren gekommen, um dem Chor musikalisch zu gratulieren.

Freundschaftssingen sind immer eine gute Gelegenheit, in einer Veranstaltung die Präsentationen von vielen Chören zu erleben. Für den eigenen Chor bietet sich die Gelegenheit festzustellen, wo er steht. Alle Chormitglieder können unmittelbar feststellen, was ankommt, welche Präsentation gefällig ist und welche Dinge man unbedingt vermeiden

sollte. Es ist ein Lehrstück und Wegweiser für die eigene Chorzukunft.

Der gastgebende Chor Good Vibrations setzte auf Klamauk aus Muppets-Show und Dschungelbuch. Der eilCanto der Chorgemeinschaft Ellerstadt war ziemlich von Pech verfolgt. Eine Grippewelle dezimierte den Chor um nahezu die Hälfte und auch der Chorleiter musste das Bett hüten. Anwesende Chorleiter eilten zur Hilfe. Achim Scheuermann begleitet am Klavier, sodass der Chor zumindest auftreten konnte. Bei TonArt (Liedertafel Ungstein) sprang der Funke nicht über. Die Anlage war übersteuert, das Klavier zu laut und die Sänger waren etwas freundlos bei der Sache.

Beim großen Chor Sandy Lane (Sängervereinigung Iggelheim) war richtig etwas los auf der Bühne. Die Liedauswahl war fetzig und die Darbietung voluminös. Absoluter Höhepunkt des Freundschaftssingens war der Auftritt von den NoNames (Liederkranz Edigheim). Mit dem vom Chorleiter Dieter Scheithe selbst arrangierten Medley aus sehr bekannten Titeln der 70/80er Jahre riss der Chor die Besucher von den Stühlen. Natürlich hat auch der Chor Cantamus

gesungen. Unser Vortag kam gut an, beim „Halleluja“ geriet richtig Bewegung in die Menge. Am Ende der Veranstaltung lobten uns noch einige Sänger von den NoNames: „Ihr habt einen sehr schönen Chorklang!“ Na, damit kann man doch gut leben, oder!?! (chä)

Ein guter Gesang wischt den Staub vom Herzen Christoph Lehmann Stadtschreiber in Speyer um 1570 - 1638.

Mehrtagesfahrt ins sächsische Vogtland

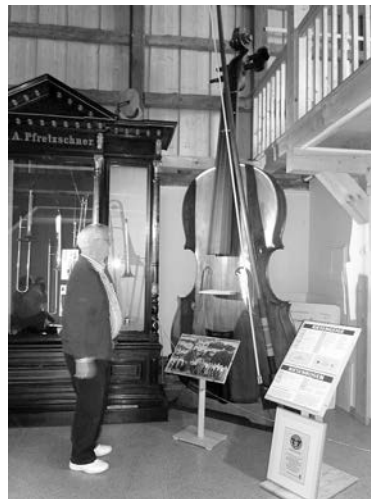
17.05. – 20.05.2012

Pünktlich um 6:00 Uhr startete der Bus mit 53 Frohsinnlern zur Mehrtagesfahrt. Ziel war das sächsische Vogtland und mitten darin die Stadt der Spitzen – Plauen. Rechtzeitig vor der Reise war der Regen abgestellt und Sonnenschein gebucht worden. Erwartungsvoll startete die Fahrt am Palatinum. Die Teilnehmer konnten sich in der vorher ausgeteilten Broschüre ausführlich informieren. Erster Stopp wurde an der Raststätte Frankenhöhe eingelegt. Von den Organisatoren der Fahrt wurde in Windeseile ein reichhaltiges Frühstücksbuffet aufgebaut. Vom Kaffee bis zu Sekt, von Fleischwurst, Käse bis zum Kuchen und auch Gesundes - Äpfeln und Trauben war mit an Bord.

So gestärkt ging es noch 2,5 Stunden weiter ins Hotel Alexandra in Plauen. Dort wurden wir schon erwartet und Zimmerverteilung erfolgte zügig im Bus. Die Koffer ausladen und die zugewiesenen Zimmer zu belegen war unproblematisch. Die Frohsinnler fanden sich bald im Restaurant ein, um vom Hotelmanager begrüßt zu werden. Einen ersten kulinarischen Eindruck des Vogtlandes vermittelte eine vogtländische Kartoffelsuppe mit Würstchen.

Der Nachmittag war für das Kennenlernen der Stadt Plauen reserviert. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurde die einstmals blühende Stadt der Spitzenherstellung präsentiert. Guterhaltene und erfolgreich restaurierte Bauwerke vom Mittelalter bis in die Zeit der Hochblüte der Stadt konnten in Augenschein genommen werden, umrahmt von Erklärungen zur Geschichte der Stadt der beiden Stadtführerinnen. Beeindruckend dabei waren besonders das alte und neue Rathaus und der Festsaal im Louis-seize-Stil in zwei ehemaligen Kaufherrenhäusern. Letztere erbaut im klassizistischen Stil des späten 18. Jahrhundert und heute Vogtlandmuseum. Leider war Feiertag, so dass das reichhaltige Shoppingangebot der Stadt nach der Stadtführung nicht in Anspruch genommen werden konnte. Viele trafen sich aber wieder bei wärmendem Sonnenschein in den Straßencafés der Fußgängerzone. Das gemeinsame Abendessen mit unterhaltsamen Gesprächen rundete den ersten Abend ab.

Am nächsten Morgen weckte die Sonne die Frohsinnler. Das reichhaltige und abwechslungsreiche Frühstücksbuffet war der richtige Start in den Tag, der uns in den Musikantenwinkel des Vogtlandes führte. Markneukirchen und das Staatsbad Bad Elster waren die Ziele. Mit im Bus hatten wir eine sehr kompetente und informative Reiseleiterin - Ulrike Lederer, die uns die blühenden Landschaften, die Ortschaften am Weg z.B. den Wintersportort Schöneck und kunsthistorische Besonderheiten erläuterte. Markneukirchen unserer ersten Station, ist das Zentrum des Musikinstrumentenbaus. Eine große Vielzahl von Spezialisten fertigen in Ihren Werkstätten alle Instrumente eines Sinfonischen Orchesters und verkaufen diese in die ganze Welt. Das Musikinstrumentenmuseum war Ziel unserer Reisegruppe. Mehr als 3200 verschiedene Instrumente sind dort ausgestellt unter anderem die 4,27m große Geige - die von 3 Männern gespielt werden muss. Mit Führung ging es durchs Museum mit viel Erläuterungen und der Vorführung vieler Instrumente. Zum Mittagessen ging es ins klingende Gasthaus. Nach dem Essen zeigte uns der Wirt, wie aus Messingblech ein Blechblasinstrument hergestellt wird. Im Haus ist auch die Schauwerkstatt des Vaters untergebracht. Gemeinsam mit seinem Bruder, den wir bereits im Museum kennengelernt



hatten, führte er uns das Alphorn und verschiedene andere Holz- und Blechblasinstrumente vor. Der Renner war die Nasenflöte, die sich zum Üben viele mit nach Hause nahmen.

Die zweite Station des Tages war das sächsische Staatsbad Bad Elster mit seiner mehr als 160jährigen Bädertadition. Bei der Rundfahrt durch den Ort lernten die Mitfahrer zunächst die Stadt mit

den traditionellen Gebäuden und Kliniken kennen. Zu Fuß ging es dann vorbei am Theater in den Kurpark, ins historische Albert Bad, ins moderne Thermalbad und in die Trinkhalle zur Verkostung des mineralienhaltigen Gesundbrunnens. Dabei konnte man feststellen, dass nicht alles was gesund ist, auch gut schmeckt. Nach einer Pause zum Verweilen im Park und den angrenzenden Cafés, ging die Fahrt zurück ins Hotel zum Ausruhen oder zum Spaziergang durch die belebten Geschäfte der Stadt.

Das Abendessen wurde mit Livemusik unterlegt und die anschließende Gelegenheit das Tanzbein zu schwingen wurde genutzt.

Getragen von einem kräftigen Frühstück standen am 3. Tag bedeutende Sehenswürdigkeiten auf dem Programm. Als Erstes präsentierte uns die Reiseleiterin das Wahrzeichen des Vogtlandes - die Göltzschtalbrücke in Mylau. Mit ihrer Länge von 574m und einer Höhe von 78 m die größte Ziegelsteinbrücke der Welt, erbaut aus 26 Millionen Steinen. Ein kleiner Rundgang zu den Fundamenten der Brücke, um auch die gigantische Höhe zu erfahren, schloss sich an.

In der neogotischen Bausteinkirche von Mylau erwartete uns bereits der ehemalige Pfarrer Langer und erläuterte uns die Baugeschichte und Ausstattung seines Gotteshauses. Die Besonderheit eine, Silbermann-Orgel, führte er uns dann auch eigenhändig vor. Ein gemeinsames Lied rundete den Besuch in der Kirche ab.

Im Naherholungsgebiet bei Schöneck stärkten sich die Mitfahrer mit Grillbratwurst und anderen leckeren Sachen. Ein Besuch der Quelle der weißen Mulde zeigte die sattgrüne Landschaft auf. In Abänderung des Programms fuhr die Gruppe zum Flösserfest nach Muldenberg. An zwei Tagen im Jahr zeigt der ortsansässige Flösserverein die erforderlichen Fertigkeiten der Flösser, wie das wechseln der Uferseite, das Richten der Baumstämme und das Brennholz flößen selbst, das zur Versorgung der großen Städte, wie Dresden gebraucht wurde. Auf dem Festgelände wurden noch weitere alte Handwerke präsentiert. Im Bus bedankte sich der Vorsitzende bei der Reiseleiterin für die hervorragende Begleitung durch Vogtland mit eingefangenem Sonnenschein aus der Pfalz. Die Frohsinnler applaudierten lang anhaltend.



Am Abend waren wir zum „Vogtländischen Büffet“ vom Hotel eingeladen. Der Hausherr eröffnete das Büffet. Die Köche hatte sich viel Mühe gegeben, uns mit den kulinarischen Leckerbissen der Region zu verwöhnen und die Frohsinnler machten reichlich Gebrauch davon. Bereits während des Essens war immer wieder eine kleine Gestalt in grünem Gewand zu sehen – der Moosmann – eine Fabelgestalt aus den Wäldern des Vogtlandes. Nach dem Essen, erzählte er



die Sagen und Geschichten, die sich um seine Gestalt ranken und präsentierte seinen Wahlspruch "Tue Gutes, ohne darüber zu reden, es wird Dir aufgewogen in

Gold". Dieser ist abgeleitet von der Sage, dass das geschenkte Laub des Moosmannes sich in Gold verwandelt. Ein sehr unterhaltsamer Beitrag von Werner Köhler am letzten Abend im Hotel.

Gerold Magin bedankte sich bei dieser Gelegenheit bei den Mitreisenden für die Pünktlichkeit und Disziplin und die gute Stimmung. Er dankte dem Busfahrer Herbert Gossner für die gute, sichere Fahrweise und seine zuvorkommende Art. Sein besonderer Dank galt den Mitorganisatoren Barbara Fuchs, Martina Scholz, Magdalena Magin und Otto Hauck die in vielen Zusammenkünften die Fahrt geplant und vorbereitet hatten. Mit guten Gesprächen im Restaurant, in der Bar oder vor dem Fernseher beim Fußballspiel klang der Abend aus.

Nach dem Frühstück hieß es Abschied nehmen von der Spitzenstadt Plauen und dem Hotel Alexandra. Station auf der Rückfahrt war die Kaiserstadt Nürnberg, die mit Verspätung erreicht wurde. Dort erwarteten uns bereits 2 Stadtführer und zeigten uns die historische Altstadt mit der Burg. Beeindruckend waren auch die prachtvollen Bauwerke und Plätze in der Stadt. Der Altstadthof erwartete uns zum Mittagessen und mit traditionellem Rotbier schmeckte das Essen noch mal so gut.

Nach dieser Stärkung fuhren wir mit dem Bus zum außergewöhnlichen Johannis-Friedhof, den wir unter der sachkundigen Führung der beiden Stadtführer des Vormittages erkundeten. Die Grabmäler mit ihren besonderen Verzierungen aus Gusseisen sind schon einzigartig. Ebenso wie die dort bestatteten Persönlichkeiten wie Albrecht Dürer.

Mit aufziehendem Gewitter wurde am späten Nachmittag die Heimreise nach Mutterstadt angetreten, die aber noch viel Geduld abverlangte.

Gerhard Heene bedankte sich im Bus für die Mitreisenden bei den Organisatoren für die gelungene Fahrt in das bisher wenig bekannte sächsische Vogtland, das reichhaltige Frühstück bei der Hinfahrt und die informative Broschüre zur Mehrtagesfahrt.

Von Stau zu Stau fahrend, mit und ohne heftige Regenfälle erreichten die Frohsinnler bei Dunkelheit den Kerweplatz und konnten trockenen Fußes die Koffer ausladen und den Heimweg antreten. (gm)

Gesang und Liebe in schönem Verein. Sie erhalten dem Leben den Jugendschein.

Johann Christoph Friedrich von Schiller

„ Heiße“ Radtour auf den Spuren der Römer

30.06.2012

Den tropischen Temperaturen zum Trotz radelten 15 Frohsinnler gut gelaunt und gut „behütet“ am 30. Juni Richtung Wachenheim. Über Dannstadt, Schauernheim, Fußgönheim und Gönnheim führte unser Weg nach Friedelsheim, wo wir an der evangelischen Kirche einen kurzen Zwischenstopp einlegten. Zur kurzfristigen Erfrischung sorgte nicht nur das kühle Kircheninnere, sondern auch der sehenswerte „Dritschebrunnen“. Gut erholt mussten wir nur noch eine kurze



Strecke bis zu unserem Ziel, die Villa Rustica, bewältigen.

Zwei gute Geister in Gestalt von Gisela und Otto Hauck hatten dort für uns schwitz-

zende Radler ein schattiges Plätzchen vorbereitet. Dank kühler Getränke und einem kleinen Imbiss konnten wir ausgeruht eine Zeitreise zu den alten Römern antreten. Rolf Deckert, der Gästeführer aus Wachenheim, brachte uns eine Stunde lang das ländliche Leben der Römer näher.



Nach dieser lehrreichen und ansprechenden Führung schwangen wir uns wieder auf die Drahtesel und radelten zurück nach Mutterstadt, um im Verein Deutscher Schäferhunde den gemütlichen Schlusspunkt der Radtour zu setzen. (kd)

Alter alterius auxilio eget! Der Eine bedarf die Unterstützung durch die Anderen! (Römisches Sprichwort)

150 Jahre GV 1862 Ruchheim - Freundschaftssingen

2.6.2012

7 Gastchören aus Fußgönheim, Schauernheim, Maxdorf, Oggersheim, Birkenheide, der Germania Mutterstadt und unser Frauen- und Männerchor als Gemischter Chor hatten sich zum Freundschaftssingen eingefunden.

Am späten Abend kamen unsere Chöre an die Reihe. Der Sturz einer Sängerin bremste zunächst die Aktivität. Doch nach einigen Minuten ging es Ihr wieder besser und der Chor sprach sich dafür aus, den Auftritt wie geplant durch

zuführen. Unter der Leitung von Jürgen Schumacher sangen die Aktiven die Volkslieder „Es, es, es und es“, und „Das Lieben bringt groß Freud“, sowie „Conquest of Paradise“ und „Mach die Augen zu und wünsch dir einen Traum“. Achim Scheuermann begleitete am Klavier.

Der Frohsinnchor erbrachte eine ansprechende Leistung auf der Bühne. Der Vorsitzende Wolfgang Scharfenberger bedankte sich mit einem Präsent. (gm)

Top- Die Wette gilt

9.8.2012

Die DM-Marktleitung hatte damit nicht gerechnet – der Bürgermeister schon. Über 100 Sänger und Sängerinnen aus den vier Mutterstadter Gesangsvereinen bevölkerten den Besucherparkplatz des DM-Drogeriemarktes im Mutterstadt Gewerbegebiet. Alle waren sie gekommen, um eine Wette zu gewinnen. Anlässlich des 5jährigen Bestehens der Drogeriefiliale in Mutterstadt forderte die Geschäftsleitung die Mutterstadter Gemeinde heraus. Am Donnerstag, den 9. August um 11.00 sollten 50 Mutterstadter Bürger der Filiale ein Geburtstagsständchen geben. Als Belohnung wurden 1500 € ausgesetzt. Der Bürgermeister nahm die Herausforderung an und aktivierte die Mutterstadt Gesangsvereine.

Schon beim Probenstermin im Haus der Vereine war klar: die Wette wird gewonnen. Der Probenraum platzte aus allen Fugen. Gutgelaunt wurden die Ständchenlieder probiert. Ausgewählt waren Lieder aus der klassischen Pfälzer Weinelieder-Literatur: „In Weinparadies“ oder „Der Weinknorz“. Die Darbietung des urpfälzer Liedgutes zwischen Einkaufswagen voll mit Waschmitteln, Windeln und Wattepadis war engagiert, leidenschaftlich und vielstimmig. Filialeitung, Bürgermeister und Besucher waren begeistert und die Wette wurde gewonnen. (chä)

Mir ist für meine Wette gar nicht bange.

(Johann Wolfgang von Goethe, Faust, Prolog im Himmel Mephisto)

Veranstaltungskalender 2012 – Wichtige Termine im Überblick

18.11.2012: Mitwirkung an der **Feierstunde zum Volkstrauertag** in der Trauerhalle des Neuen Friedhofs.

25.11.2012: Totengedenken des Vereins in der Trauerhalles Neuen Friedhofs.

09.12.2012: Das **Singen auf dem Mutterstadter Weihnachtsmarkt** bestreitet in diesem Jahr unser Männerchor.

15.12.2012: Weihnachtliches Singen in der Rhein-Galerie mit unserem Chor Cantamus

Der für den **07.12.2012** geplante **Ehrungsabend** entfällt. Die Ehrungen für das Jahr 2012 werden in einer Matinee am 27.01.2013 durchgeführt.

Familien-Nachrichten

Wir gratulieren:

Juni 2012:

Hans Blaul und Otto Baumgärtner zum 80. Geburtstag, Toni Vondung zum 75. Geburtstag, Peter Schirmer zum 65. Geburtstag, Gisela Hauck zum 60. Geburtstag.

Juli 2012:

Anita Henrich zum 75. Geburtstag, Ingrid Dobler zum 70. Geburtstag, Klaus König und Anna-Maria Winkelmann zum 65. Geburtstag, Magdalena Magin und Büttner Hermann zum 60. Geburtstag.

August 2012:

Rudi Schott zum 95. Geburtstag, Otto Sonnack und Hedwig Haag zum 85. Geburtstag, Willi König zum 80. Geburtstag, Ewald Mattern zum 70. Geburtstag, Lore Brose und Otto Hauck zum 60. Geburtstag, Andrea Michel zum 50. Geburtstag.

September 2012

Klaus Naumer zum 75. Geburtstag, Werner Bug zum 70. Geburtstag.

Oktober 2012

Karl-Heinz Henn zum 85. Geburtstag, Horst Seitz zum 80. Geburtstag, Martha Alexander und Brunhilde Wies zum 75. Geburtstag, Wolfgang Betsch und Ingo Seelinger zum 70. Geburtstag, Emmi Sedlak zum 65. Geburtstag, Michael Kunz und Berthold Magin zum 60. Geburtstag, Klaus Magin zum 50. Geburtstag.

Diamantene Hochzeit feierten im September das Ehepaar Amanda und Erwin Bissinger

Goldene Hochzeit feierten im Juli Gerhard Nerschbach mit seiner Gattin Hedwig, im August Reinhold Wedig mit Gattin Christa, und Werner Ganslmeier mit Gattin Monika ebenfalls im August. Im Oktober feierten Gerhard Magin und seine Frau Maria und Werner Reppin mit Frau Anneliese.

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Heinz-Günter Rödel, verstorben am 10.05.2012

Volker Meyder, verstorben am 09.08.2012

Herausgeber: MGV Frohsinn Mutterstadt e.V.: 1. Vorsitzender Gerold Magin, 2. Vorsitzender Otto Hauck

Verantwortlich für den Inhalt: Ressort Öffentlichkeitsarbeit.

Redaktionelle Beiträge: Jutta Claus (jc), Kirsten Dünninger (kd), Christine Schänzer (chä), Paul Dick (pd), Gerold Magin (gm)

Internet-Adresse des Vereins: www.frohsinn-mutterstadt.de